

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

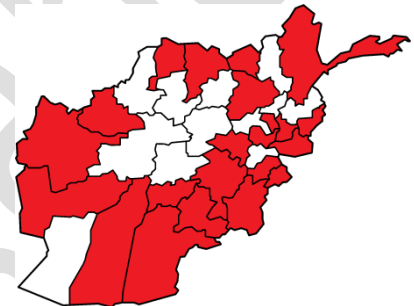
13. März 2017

Kurzausgabe wegen Aufgabenpriorisierung

Afghanistan

Bewaffnete Auseinandersetzungen

Weiterhin kommt es zu Kampfhandlungen, Säuberungsaktionen und Razzien der Sicherheitskräfte sowie Überfällen und Anschlägen der Aufständischen, bei denen teilweise auch Zivilisten getötet oder verletzt werden. Nach Presseberichten waren in der vergangenen Woche folgende Provinzen betroffen: Nangarhar, Kunar, Laghman (Osten), Kunduz, Baghlan (Nordosten), Kandahar, Zabul, Uruzgan, Helmand (Süden), Ghazni, Paktia, Paktika, Khost (Südosten), Balkh (Norden), Kabul, Kapisa, Wardak (Zentrum), Badghis und Herat (Westen).



Anschläge und Übergriffe

Laut Pressemeldung vom 07.03.17 werden in Logar (Zentrum) vier Stammesälteste seit 40 Tagen von Taliban gefangen gehalten.

Am 08.03.17 wurden bei einem Anschlag des IS auf ein Militärkrankenhaus in Kabul mindestens 49 Menschen getötet und mindestens 63 verletzt.

Am 09.03.17 meldete die afghanische Polizei, dass die Taliban den Kunduz-Takhar Highway bei Nacht kontrollierten, da die Polizei nicht die notwendigen Mittel habe, für Sicherheit zu sorgen.

Die Bewohner der Distrikte Wormami, Terwa und Waza Khwa der Provinz Paktika (Südosten) befürchten laut einer Pressemeldung vom 10.03.17, dass ihnen die Lebensmittel ausgehen, da die Taliban die Straßen blockieren.

Am 10.03.17 zerstörten Kämpfer des IS mindestens zwei Schreine und Friedhöfe in der Provinz Jawzjan (Norden). Im Distrikt Bala Murghab der Provinz Badghis (Westen) liefen fünf Polizisten mit ihren Waffen zu den Taliban über.

Am 11.03.17 enthaupteten IS-Kämpfer drei entführte Zivilisten in Nangarhar (Distrikt Achin, Osten). In Zabul (Süden) wurden bei einem sog. Insider-Angriff acht Polizisten von einem ihrer Kollegen erschossen.

Am 12.03.18 töteten Taliban einen hohen Finanzbeamten in Farah (Westen).

Erneut Steinigung einer Frau

Am 08.03.17 wurde in der Provinz Badakhshan (Nordosten, Distrikt Warduj) eine Frau wegen angeblichen Ehebruchs gesteinigt und der beteiligte Mann ausgepeitscht. Das Urteil erging durch ein Taliban-Gericht. In der Provinz wurden in den letzten zwei Jahren mindestens fünf Frauen wegen verschiedener Vergehen hingerichtet.

Irak

Kampf um Mosul dauert an

Irakische Streitkräfte haben eigenen Angaben vom 12.03.17 zufolge rund ein Drittel des Westteils der Stadt vom IS zurückerobert, darunter auch den wichtigsten Bahnhof. Bereits in der Nacht zum 07.03.17 gelang es einer Eliteeinheit der Armee, die wichtigsten Regierungsgebäude einzunehmen. Der schwierige Kampf um die Altstadt steht noch bevor.

Massengrab nahe Mosul

Nach Angaben schiitischer Milizionäre der Haschd al-Schaabi (Volksmobilisierungseinheiten) vom 11.03.17 wurde nordwestlich von Mosul bei der Rückeroberung des Badusch-Gefängnisses vom IS ein Massengrab mit etwa 500 Leichen entdeckt. Es soll sich bei den Toten überwiegend um Schiiten, aber auch um Yeziden und Kurden handeln.

Anschlag auf Hochzeit

Bei einem Selbstmordanschlag auf eine Hochzeitsgesellschaft im Dorf Hadschadsch rund 20 Kilometer nördlich von Tikrit am 09.03.17 kamen mindestens 30 Menschen ums Leben, als mehrere Attentäter Sprengstoffgürtel zur Explosion brachten. 26 Menschen sollen verletzt worden sein.

Syrien

Anschlag in Damaskus

Eine al-Qaida nahe Gruppierung bekannte sich zu einem Doppelanschlag am 11.03.17 in Damaskus mit mehr als 70 Toten und über 100 Verletzten. Bei den Anschlägen in der Nähe schiitischer Schreine in der Altstadt wurden überwiegend schiitische Pilger aus dem Irak getötet. Es handelte sich um einen der schwersten Anschläge in Damaskus. Anschläge in der Hauptstadt sind eher selten, da diese als von den Truppen Assads gut gesichert gilt.

Versorgungsrouten zwischen ar-Raqqa und Deir ez-Zor abgeschnitten

Syrische Milizen haben nach eigenen Angaben den IS in ar-Raqqa weitgehend eingekesselt. Die letzte größere Straße aus der Stadt heraus sei abgeriegelt worden, so ein Vertreter einer kurdischen Miliz am 06.03.17. Die Stadt sei nur noch über den Euphrat erreichbar. Ar-Raqqa gilt als Hauptstadt des vom IS ausgerufenen Kalifats.

Tote bei Luftangriffen

Bei Luftangriffen auf den IS sollen in den Orten Al-Matab (östlich von Raqqa) und Al-Mayadin (nördlich von Deir ez-Zor) mindestens 30 Zivilisten ums Leben gekommen sein, so die oppositionsnahe Syrische Beobachtungstelle für Menschenrechte.

Türkei

UN: Schwere Menschenrechtsverletzungen gegenüber militanten Kurden

Die UNO hat der Türkei schwere Menschenrechtsverletzungen bei ihrem Vorgehen gegen militante Kurden im Südosten vorgeworfen. Das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte sprach am 10.03.17 von massiven Zerstörungen, Tötungen und zahlreichen anderen schweren Menschenrechtsverletzungen durch türkische Sicherheitskräfte zwischen Juli 2015 und Dezember 2016 sowie von 355.000 bis 500.000 Vertriebenen aus der Region. Bei Einsätzen der Regierungskräfte sollen rund 2.000 Menschen getötet worden sein, darunter 800 Angehörige der Sicherheitskräfte.

Im Sommer 2015 war eine vereinbarte Waffenruhe in der Region zerbrochen.